



# **BERICHT 2006/2007**



## **Inhalt:**

- Vorworte
- Landes-Wasserwehrleistungsbeiwerb
- Einsätze
- Übungen
- Technische Hilfe Leistungsabzeichen
- Feuerwehrjugend
- Tag der offenen Tür
- Geselliges und Diverses



**Sehr geehrte  
Feuerwehrmänner und -frauen,  
sehr geehrte Damen und Herren!**

Jedes Jahr im Herbst erinnert mich die Feuerwehr mit der Bitte um ein Vorwort zum Jahresbericht der FFO daran, dass bereits wieder ein Jahr meiner Amtszeit fast vorüber ist.

Vieles ist geschehen in diesem Jahr, vor allem aber bei der Feuerwehr Ottensheim, die im Juni dieses Jahres gemeinsam mit dem Landes-Feuerwehrkommando den Landes-Wasserwehrcup hier bei uns in Ottensheim organisiert und ausgetragen hat. Die Vorbereitungen liefen über ein Jahr und ich habe immer wieder bemerken dürfen, wie wohl überlegt diese Vorbereitungen, die zu setzenden, notwendigen Schritte bis zur Veranstaltung selbst waren. Man konnte bei diesem Großereignis wieder einmal feststellen, welch grandioses Team – mit Qualitäten für die Ausführung von Großveranstaltungen – die Feuerwehr Ottensheim mit ihren freiwilligen Männern und Frauen ist. Als Bürgermeisterin kann man sich glücklich schätzen, so eine erfahrene, engagierte, sorgsam und mit Bedacht agierende Mann-/Frauschaft zur Seite zu haben. Ich danke sehr dafür und gratuliere an dieser Stelle nochmals ganz herzlich zu dieser Meisterleistung.

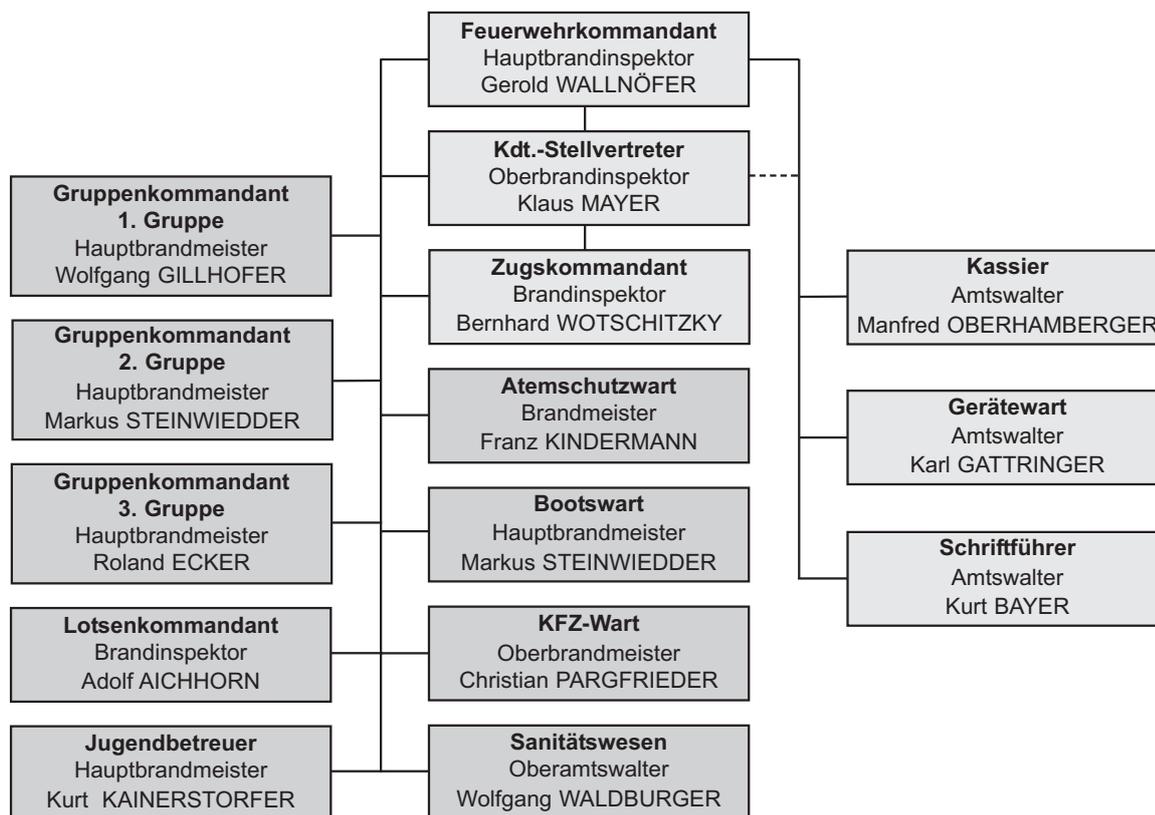
Aber nicht genug, das Jahr 2007 war in unserer Gemeinde gespickt mit Großveranstaltungen, und so konnte die Feuerwehr nach diesem Zillenbewerb so ganz und gar nicht ruhen. Eines der nächsten Ereignisse war der Ruder-Weltcup auf unserer internationalen Regattastrecke mit Teilnehmer/innen aus 40 Nationen. Diese Veranstaltung forderte wiederum alle Ressourcen und damit den verstärkten Einsatz der Feuerwehr Ottensheim, wobei hier der Einsatz von benachbarten Feuerwehren zusätzlich notwendig war. An dieser Stelle nochmals vielen, vielen Dank für diese, zumeist vor allem für die Sicherheit sowohl am Wasser, wie auch am Land notwendigen Dienste.

Für die das ganze Jahr über kooperative, wirklich ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Kommando der Feuerwehr Ottensheim, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ich wünsche der Feuerwehr Ottensheim, allen Frauen und Männern, die sich für die vielen Aufgaben in unserer Gemeinschaft mit viel Engagement und Umsicht einsetzen, alles, alles Gute!

*Ihre Bürgermeisterin*

Uli Böker

## Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim





### **Liebe Ottensheimerinnen! Liebe Ottensheimer!**

Vorworte haben eine Eigenart, sie beschäftigen sich meistens rückblickend und weniger vorausschauend mit Ereignissen, Leistungen und Besonderheiten, an die man gerne erinnert wird. Das Feuerwehrjahr 2007 war voll von solch besonderen

Eindrücken und außerordentlichen Anstrengungen, über die man gerne erzählt. Der Wasserwehrlandesbewerb auf der Donau war das Highlight des Jahres. Die Teilnehmer und die Verantwortlichen des Landesfeuerwehrverbandes haben die organisatorische Professionalität, den unbändigen Einsatzwillen und die kameradschaftliche Herzlichkeit der Ottensheimer Feuerwehrmitglieder genossen. Frauen, Männer und die Feuerwehrjugend haben sich manchmal bis zum Umfallen in den Dienst des Erfolges gestellt. Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Dieser Landesbewerb erhielt Bestnoten für perfekte Vorbereitung und Ausführung und hat Werbung für die Gemeinde Ottensheim, ihre Feuerwehr und das Feuerwehrwesen insgesamt gemacht. Dafür auch auf diesem Weg vielen, vielen Dank an alle Mitwirkenden.

Dass dies alles neben den vielen Herausforderungen durch den massierten Einsatzdienst rund um Kultur- und Sportveranstaltungen der Gemeinde, neben dem notwendigen Ausbildungs- und Übungsdienst, der Ablegung der Technischen Hilfeleistungsprüfung und

dem Tag der offenen Tür stattfinden konnte, rundet das Bild vom Potenzial dieser Einsatzorganisation ab. Ganze „Feuerwehrfamilien“ arbeiten mit vollem Engagement an der 24-Stundenbereitschaft für die Sicherheit der Menschen dieser Gemeinde. Manches davon sieht man, vieles bleibt verborgen. Die persönliche Weiterbildung jedes einzelnen, die Nachwuchsarbeit, die vielfältigen Verwaltungs- und Erhaltungsaufgaben für diesen „100 Mitarbeiterbetrieb“, die Sicherung der Einsatzbereitschaft durch Übungs- und Einsatzplanung, und und und. Vieles davon liegt alleine bei den Führungspersonen – und es ist nicht (mehr) selbstverständlich, dass sich Männer und Frauen für solch verantwortungsvolle freiwillige Aufgaben zur Verfügung stellen.

Im kommenden Jahr finden wieder Feuerwehrwahlen statt. Ich nutze die Gelegenheit, um mich an dieser Stelle bei der Führungscrew der Feuerwehr Ottensheim unter HBI Gerold Wallnöfer, OBI Klaus Mayer, AW Kurt Bayer, AW Manfred Oberhamberger und AW Karl Gattringer sowie den Mitgliedern des erweiterten Kommandos für die herausragende Arbeit der abgelaufenen 5 Jahre zu bedanken. Ein spezielles Dankeschön gilt dabei jenen, die aus ihren Funktionen, sei es alters- oder berufsbedingt, ausscheiden werden.

Euer

Dr. Wolfgang Kronsteiner

Abschnitts-Feuerwehrkommandant



### **Geschätzte Ottensheimerinnen und Ottensheimer!**

Den Ausspruch „Linz ist die Kulturhauptstadt 2009 – Ottensheim ist es schon 2007“ konnte man heuer in der Feuerwehr Ottensheim oft hören. Wir waren heuer bei allen

Großveranstaltungen in Ottensheim im Einsatz.

Die wichtigste für uns, und meiner Meinung nach auch werbewirksamste für die Gemeinde Ottensheim, war der 46. Oö. Landes-Wasserwehrleistungsbewerb, der im Auftrag des Landesfeuerwehrverbandes von uns in Ottensheim organisiert wurde und am 15. + 16. Juni stattfand. Bei herrlichem Wetter nahmen 862 Zillenbesetzungen aus Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und der Steiermark an diesem Bewerb teil. Dank Mithilfe unserer „Feuerwehrgattinnen“ und einer Handvoll „feuerwehrfremder“ Helfer konnten wir nicht nur den Bewerb auf der Donau, sondern auch eine tolle Versorgung der Teilnehmer und Besucher sicherstellen. Nochmals herzlichen Dank an alle, die mich in der fast einjährigen Vorbereitungszeit unterstützt haben und an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

In unserem Feuerwehrhaus herrscht aber auch das restliche Jahr ein geschäftiges Treiben. Ob bei Allgemeinübungen, bei Gruppenübungen oder bei der Jugendarbeit, wurde heuer wieder viel für die Ausbildung „UNSERER FEUERWEHR“ getan. Dank sagen möchte ich allen, die sich das ganze Jahr über Zeit nehmen, um an den vielen Übungen und Schulungen in der eigenen Feuerwehr bzw. Kursen an der Landesfeuerwehrschule teilzunehmen. Pro Jahr werden im Schnitt ca. 3000 Stunden nur für die Ausbildung aufgewendet. Dass dieser Umstand sehr wichtig ist, zeigen uns immer wieder die vielen Einsätze, die im Laufe eines Jahres und manchmal unter sehr schwierigen Situationen von der Feuerwehr bewältigt werden müssen.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen, die mich unterstützen, herzlich bedanken. Ich hoffe aber auch, dass die hervorragende Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die Bevölkerung für „unsere“ Feuerwehr Ottensheim weiterhin so gut funktioniert wie bisher.

Euer

Gerold Wallnöfer

Pflichtbereichskommandant von Ottensheim

## Landes-Wasserwehrleistungs- bewerb 2007

**Ottensheim war am 15. und 16. Juni 2007 das Zentrum der Feuerwehr-Zillenfahrer.**

**Beim Oberösterreichischen Landes-Wasserwehrleistungsbewerb 2007 kämpften Feuerwehrleute aus Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und der Steiermark um Sekunden und Plätze, aber auch um das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber.**

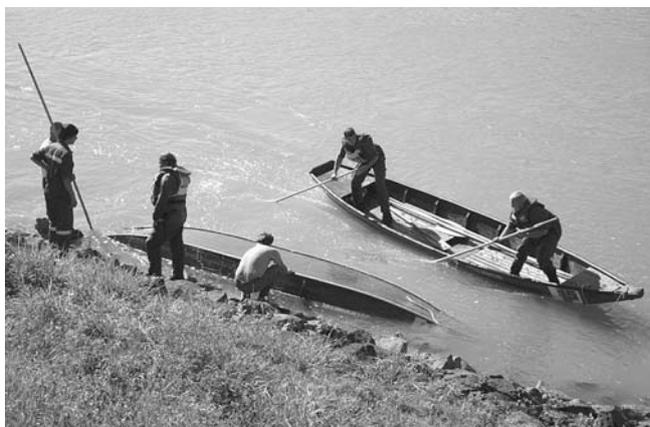
Aber zuerst zur Vorgeschichte. Im Jahre 1999 bewarb sich die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim (FFO) um die Austragung dieses Bewerbes, welcher nach den Jahren 1972 und 1983 zum dritten Mal bei uns in Ottensheim stattfinden sollte. Nach der Zusage des Landesfeuerwehrverbandes machte man sich immer



Markus Steinwiedder und Dominik Reisinger beim Start zum Berwerb in „Bronze“



Ein beliebter Treffpunkt für Besucher und Aktive war unsere „Seidelbar“ mit Blick direkt auf die Strecke Bronze



Auch das kann passieren. Eine gekenterte Zille wird von den Streckenposten geborgen.

wieder Gedanken über die Durchführung dieses Bewerbes. Im Juli des Jahres 2006 gingen wir dann mit der Abhaltung des Bezirks-Wasserwehrleistungsbewerbes in die Intensivphase der Planung.

Gemeinsam mit den Hauptverantwortlichen des Landesfeuerwehrverbandes, Landesbewerbsleiter OBR Alois Wengler und seinem Stellvertreter BR Günter Unterholzer, wurde das Anforderungsprofil erar-



Foto: Philip

Alles ist zum Start bereit

**„Dieser Wettkampf ist absolut Top!“, so ein Feuerwehrmann. „Aber es geht wahn-sinnig an die Kräftesubstanz. Vor allem nach dem Rudern, das kräfteaubender ist als es vielleicht aussieht, nochmals stromaufwärts zu stechen, macht einen schon fertig“, so der Zillenfahrer weiter.**

beitet und durch die Mitglieder der FFO umgesetzt.

Die Bewerbsstrecken mussten fixiert und für den Bewerb adaptiert werden. Verkehrs- und Parkleitsysteme eingerichtet und Quartiere besorgt werden. Verpflegung, Müllentsorgung, Zeltplatz, Strom, Wasser und vor allem die Siegerehrung waren natürlich auch ein Thema. All diese Punkte wurden in zahlrei-



Die Streckenverantwortlichen: Für Bronze Ing. Klaus Thallinger, für Silber Ing. Siegfried Hörschläger; Landesbewerbsleiter OBR Alois Wengler und Klaus Mayer planen die weitere Vorgangsweise beim Bewerb.

chen Sitzungen besprochen und bei Arbeitseinsätzen abgearbeitet.

Am 15. Juni war es dann soweit, dass dieser Bewerb, für den eine rekordverdächtige Anzahl an Teilnehmern vorangemeldet war, begonnen werden konnte. Definitiv gingen dann 862 Zillenbesetzungen an den Start. Neun Besetzungen erreichten das Ziel nicht, und 80 wurden wegen verschiedener Fehler disqualifiziert.



Die Zillenbesetzungen beim Start zu „Silber“



Der Moderator Helmut Ratzenböck fordert von der Zillenbesetzung Klaus und Markus Mayer ein kurzes Statement zum soeben beendeten Wertungslauf



Die sogenannte „Ecker-Wehr“ mit der anschließenden Rodlmündung war für die Teilnehmer auf der Bewerbsstrecke Silber eine der Schlüsselstellen

Die Ergebnisse waren zum Teil sehr knapp, dass manchmal schon eine Sekunde Zeitunterschied reichte, um einen Platz am Stockerl zu erringen oder eben nicht. So erging es auch unserer Zillenbesetzung OBI Klaus Mayer und EBI Karl Widmann, die eben „nur“ vierte wurden.



Foto: Philip

Angeführt von der Musikkapelle Ottensheim marschieren die Bewerber und Teilnehmer zur Siegerehrung am Faustballplatz ein



Foto: Philip

Landes-Feuerwehrkommandant Johann Huber (2. v.l.) überreichte Bezirkskommandant Manfred Mayrhofer, Bürgermeisterin Uli Böker, Kommandant Gerold Wallnöfer und Abschnittskommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner Anerkennungspreise

**Die meisten Sieger kamen aus dem Bezirk Urfahr-Umgebung, Abschnitt Ottensheim.**

Am späten Nachmittag des 16. Juni wurde schlussendlich die mit Spannung erwartete Siegerehrung am Faustballplatz abgehalten.

Durch die von ORF Oberösterreich und Energie AG zu Verfügung gestellte Bühnenaufbauten wurde diese Schlussveranstaltung würdig abgerundet.



Eine stattliche Anzahl an Preisen und Urkunden waren für die Teilnehmer in den einzelnen Wertungsklassen aufgelegt

Auf Grund der zahlreichen Wertungsklassen ist es schwierig und aufwendig, alle Sieger zu nennen. Es hat sich aber die Mannschaftswertung als jene mit der größten Bedeutung herauskristallisiert. Diese ging neben einigen Einzelsiegen an die Feuerwehr Mühldorf, dicht gefolgt von der Feuerwehr Landshaag.



Foto: Philip

Die begehrte Mannschaftswertung entschied die Feuerwehr Mühldorf vor der Feuerwehr Landshaag für sich

**Das Wasserwehrleistungsabzeichen in Bronze errangen:**

- Christian Krbecek
- Goran Malnar
- Markus Mayer
- Dominik Reisinger
- Stefan Scherer
- Holger Wagner





Foto: Philip

Die Verpflegung der Bewerber wurde unter anderem von der Feuerwehrjugend sichergestellt

Also Feldkirchner Festspiele. Der 3. Rang ging an die Feuerwehr Ach an der Salzach, wo auch der Landes-Wasserwehrleistungsbewerb 2008 ausgetragen wird.

Weitere Feuerwehren mit Siegermannschaften in einzelnen Wertungsklassen waren die Feuerwehren Steyr, Landshaag, Mühldorf und Höflein.

Landesrat Dr. Josef Stockinger und Landes-Feuerwehrkommandant Johann Huber zeigten sich bei der Siegerehrung sehr erfreut über die erbrachten Leistungen bei diesem Bewerb. Besonders hervorgehoben wurde auch, dass sich viele junge Feuerwehrmitglieder diesem kräfteaubenden Bewerb stellen, der ja auch als Vorbereitung für den Hochwassereinsatz dient.

Für diese Veranstaltung erhielt die Feuerwehr Ottensheim vollstes Lob von allen Seiten und legte somit die Latte für die nachfolgenden Bewerbe sehr hoch.



Unter der Leitung von Wolfgang Waldburger waren Feuerwehrsaniäter aus dem ganzen Abschnitt Ottensheim im Einsatz



Der Landes-Bewerbsleiter OBR Alois Wengler bedankte sich nach der Veranstaltung bei allen Beteiligten ganz besonders für die hervorragende Abwicklung dieses Bewerbes

### Platzierungen beim 46. Landes-Wasserwehrleistungsbewerb

#### Bronze Allgemeine Klasse A

13. M. Steinwiedder, Dominik Reisinger	4:48,30
20. Klaus und Markus Mayer	4:55,30
23. St. Scheiblmaier, Goran Malnar	4:57,30
52. Kurt Bayer, Stefan Scherer	5:16,30
140. Chr. Krbecek, Holger Wagner	5:49,00

#### Bronze Allgemeine Klasse B

20. Roland Ecker, G. Brandstätter	5:15,10
-----------------------------------	---------

#### Silber Allgemeine Klasse B

10. Kurt Bayer, DI Markus Widmann	6:47,50
-----------------------------------	---------

#### Silber Meisterklasse A

13. M. Steinwiedder, St. Scheiblmaier	6:25,30
---------------------------------------	---------

#### Silber Meisterklasse B

4. Klaus Mayer, Karl Widmann	6:15,10
------------------------------	---------

#### Klasse Einer Allgemeine-A

49. Markus Steinwiedder	3:30,60
56. Klaus Mayer	3:34,20
63. DI Markus Widmann	3:39,50

#### Klasse Einer Allgemeine-B

16. Karl Widmann	3:32,40
31. Kurt Bayer	3:55,80

#### Mannschaftswertung

11. Feuerwehr Ottensheim	
--------------------------	--

## Einsätze

### Unfall am 26. Oktober 2006 auf der B 131

Am Abend des 26. Oktober 2006 ereignete sich auf der B 131 in Höhe der sogenannten Danzmayrkurve ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein PKW und ein Motorrad fuhren gegeneinander, wobei die Motorradfahrerin so schwere Verletzungen erlitt, dass



Das ist alles, was vom Motorrad bei diesem Frontalaufprall übrig geblieben ist

sie noch an der Unfallstelle verstarb. Eine für unsere jungen Einsatzkräfte natürlich neue Situation, mit der auch wir immer wieder zu kämpfen haben. Der Lenker des PKW wurde zwar in das Spital zur Diagnose gebracht, die Verletzungen waren aber nur leicht.



Bei dem Zusammenstoß mit dem Motorrad wurde das Fahrzeug schwerst beschädigt, aber für den Lenker bestand keine größere Gefahr

Die Unfallursache war so unklar, dass noch in der Nacht ein Sachverständiger von der Polizei angefordert wurde, um den Sachverhalt zu klären.

Auch dieser Sachverständige hatte anfangs Schwierigkeiten, die Unfallursache zu finden, wurde aber dann doch fündig und konnte so eine Entscheidung treffen.

### B 127 - Kühllastwagen kippte um

Am Morgen des 2. 11. 2006 wurde der erste Morgenfrost einem Kühllastwagen zum Verhängnis.

Bei der Ausfahrt aus dem Tunnel, in Fahrtrichtung Ottensheim, kam dieser ins Schleudern, krachte in die Leitschienen und kippte anschließend auf die Fahrbahn. Zum Glück kam zu diesem Zeitpunkt kein Fahrzeug aus der entgegengesetzten Fahrtrichtung, sodass sonst niemand zu Schaden kam. Die Feuerwehr Ottensheim musste die Unfallstelle absichern und ausgeflossenes Öl und Diesel binden. Weiters wurde ein Spezialkran angefordert, um das Fahrzeug so schonend wie nur möglich wieder auf die Räder zu stellen. Nachdem dies passiert war und das Unfallfahrzeug auf einen Tieflader verladen wurde, konnte die mittlerweile salznasse Fahrbahn wieder freigegeben werden.



Das Unfallfahrzeug musste von einem speziellen, für Bergungen ausgerüsteten Kranwagen, geborgen werden

### Brand eines Papiercontainers

Am 24. Februar 2007 wurde von einer unbekannt Person ein Papiersammelcontainer beim Gumpelmairberg in Brand gesetzt. Das war der 2. Brand an dieser Stelle. Voriges Jahr brannte dort ein Plastiksammelcontainer.



Mit dem Hochdruckrohr des Tanklöschfahrzeuges wurde der Brand des Papiercontainers gelöscht

**19. Jänner 2007: Kyrill fegt über Europa**

In der Nacht vom 18. auf 19. Jänner zog der Sturm Kyrill über Europa. Dieser richtete in ganz Europa, so auch in Österreich und Ottensheim, enorme Schäden an.

Im Vorfeld wurden wir ja schon über die Medien gewarnt, aber was da in der Nacht zum 19. Jänner mit Starkregenschauern und Windböen über uns hereinkam, war schon etwas nicht Alltägliches. Mit Sturmspitzen bis zu 125 km/h brach dieses Orkantief über uns herein und zerlegte alles, was nicht niet- und nagelfest war.



*Solche Baumriesen wurden entwurzelt und mussten anschließend von den Einsatzkräften entfernt werden, um Verkehrswege wieder frei zu machen*

Los ging es um 00:01 Uhr mit losgerissenen Markisen, weiter zu einem Brand bei einem Trafo durch abgerissene Freileitungen im Sackgraben weiter zu umgestürzten Containern, abgerissenen Ästen, abgedeckten Ziegeln und Blechverkleidungen bis zum Entwurzeln ganzer Bäume und Waldstücke.



*Hier mit der Säge im Einsatz: Johann Lindner, vom Bauhof Ottensheim, ein Profi mit der Motorsäge*



*Natürlich werden bei solchen Windgeschwindigkeiten auch Dächer oder Teile davon abgedeckt*

Noch in der Nacht mussten von Feuerwehrmännern Straßenstücke frei gemacht werden. Diese Arbeiten konnten aber nicht überall sofort durchgeführt werden, da die Sturmböen noch so kräftig waren, dass ein Arbeiten im Wald zu gefährlich gewesen wäre. Erst im Morgengrauen wurde langsam das gesamte Ausmaß der Schäden erkannt und mit deren Aufarbeitung begonnen. Unter tatkräftiger Mithilfe der Bediensteten des Bauhofes konnten zügig Straßenstücke freigegeben werden. Auch schweres Gerät wie Bagger, Traktoren und Seilwinden mussten eingesetzt werden, um die zum Teil riesigen Bäume entfernen zu können. Bis zum frühen Nachmittag waren die Mitglieder unserer Feuerwehr im Einsatz, um die ersten Schäden zu beseitigen. Die Arbeiten für die betroffenen Landwirte dauerten aber dann noch viele Wochen.



*Ohne die Kraft von Maschinen wären solche Einsätze kaum mehr zu bewältigen*

### Unfall mit eingeklemmter Person auf der B 127 im Gemeindegebiet Puchenuau

Am 11. Juli wurde die Feuerwehr Ottensheim wieder einmal zu einem Verkehrsunfall auf der B 127 gerufen. Diesmal im Gemeindegebiet Puchenuau bei der Kreuzung Firma Volkert. Die Alarmierung lautete Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Sogleich rückten wir mit dem Rüstlöschfahrzeug und dem Kommandofahrzeug in Richtung Puchenuau aus.

Dort angekommen hatten wir Unterstützungsarbeiten für die Feuerwehr Puchenuau und dem Team des Notarztes bei der Bergung des Verletzten zu leisten. Auch ein Brandschutz wurde von uns gestellt. Vermutlich löste ein auf die Straße laufender Hund diesen Frontalzusammenstoß der Fahrzeuge aus. Nach der Bergung der verletzten Person übernahm die FF Puchenuau den Einsatz alleine und wir verabschiedeten uns in Richtung Ottensheim, um den immer länger werdenden Stau nicht zusätzlich Nahrung zu geben.



Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Puchenuau funktionierte auch bei diesem Einsatz reibungslos

### Wasserversorgung für das landwirtschaftliche Anwesen Hollinder

Im heurigen Sommer mussten wir immer wieder Wasserversorgungsfahrten zur Familie Radler (Hausname Hollinder) durchführen.



Die viel zu geringen Niederschlagsmengen im Herbst, Winter und Frühling dieses und vergangenen Jahres machten sich bemerkbar. Zwar wurde nach dem Extremsommer 2003 ein zusätzlicher Brunnen angelegt, doch auch dieser brachte viel zu wenig Wasser. Insgesamt wurden bei 11 Versorgungsfahrten 92.000 Liter Wasser angeliefert.

### Immer wieder Einsätze zu Wespen- oder Hornissennestern für die Feuerwehr

Im abgelaufenen Einsatzjahr musste die Feuerwehr Ottensheim 11 Mal zu Wespennestern ausrücken, um Wohnungs- und Hausbesitzer von den Quälgeistern zu befreien. Teilweise muss mit Schutzanzügen vorgegangen werden, um den teilweise angriffslustigen Insekten entgegentreten zu können.



Adolf Aichhorn, einer der gewissenhaftesten Insektenjäger der Feuerwehr Ottensheim, bei der Arbeit im Kampf gegen die Wespen

### Kanale Grande

Immer wieder werden die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim zum Lösen von Kanalproblemen gerufen. Wir versuchen



Kurt Bayer, Elisabeth Kainerstorfer und Kurt Kainerstorfer konnten an einem Samstag Nachmittag im April ein Problem erfolgreich lösen.

**natürlich alles, was mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln möglich ist, um den geschädigten Personen zu helfen. Dies ist aber leider nicht immer möglich.**

### Brand in landwirtschaftlichem Objekt in St. Gotthard

Am Sonntag, 8. Juli 2007, wurde die Feuerwehr Ottensheim mittels Sirene und Pager zu einem Brandeinsatz gerufen.

Im Feuerwehrhaus angekommen, hieß es: „Alarmstufe 2 – Brand landwirtschaftliches Objekt – St. Gotthard“.



Die Atemschutztrupps mussten auf Grund der enormen Hitze aus der Deckung vorgehen

Laut Ausrückeordnung sind wir mit dem Tanklöschfahrzeug in der Besetzung 1:8 sofort in Richtung Einsatzort ausgefahren. Während der Anfahrt erhielten wir über Funk die genaue Adresse und den Namen des Objektes (Gattringer August, St. Gotthard 15). Schon bei der Anfahrt konnte man die Rauchsäule sehen. Beim Eintreffen am Einsatzort stand die Scheune bereits im Vollbrand. Sofort wurde mit dem Löschangriff begonnen, aber die Scheune samt Geräten brannte zur Gänze nieder. Das Wichtigste aber war, dass ein Übergreifen der Flammen auf das



Um den Hausstock zu schützen, wurde eine Löschleitung über das Dach vorgenommen

nur ca. 6 m entfernte Bauernhaus verhindert werden konnte. Da auch viele Atemschutzgeräteträger im Einsatz waren, wurde noch das Atemschutzfahrzeug der Feuerwehr Ottensheim nachgefordert. Im Einsatz waren bei diesem Brand die Feuerwehren Lacken, Lassersdorf, Neusserling, Ottensheim, Eschelberg, Gramastetten, Herzogsdorf, Höflein, Puchenau und Walding.

### Brand auf einem Balkon im 4. Stock

**Ottensheim, 3. März 2007**

Nicole Wallnöfer ist zu Hause und beobachtet zufällig, wie auf einem Balkon im 4. Stockwerk des gegenüberliegenden Hauses Rauch aufsteigt und Flammen zu sehen sind.



Durch das beherzte Vorgehen von Nicole Wallnöfer wurde Schlimmeres bei diesem Brand auf einem Balkon verhindert. Kurz entschlossen verständigte sie ihre Feuerwehrkameraden, die sich zu dieser Zeit im Feuerwehrhaus aufhielten. Sie selbst sprang in die Schuhe, lief zum gegenüberliegenden Haus in den 4. Stock zur gefährdeten Wohnung, um die Bewohner zu warnen. Im Vorbeilaufen schnappte sie sich noch einen Feuerlöscher aus dem Stiegenhaus und läutete Sturm an der Wohnungstüre. Die beiden Kinder der Familie (9 und 18 Jahre), die sich in der Wohnung aufhielten, hatten den entstehenden Brand noch nicht bemerkt.

Nicole Wallnöfer entschied nach kurzem Überlegen die Sache selbst in die Hand zu nehmen und löschte den Brand. Die nach ihr eintreffende Feuerwehr Ottensheim hatte nur noch Nachlöscharbeiten durchzuführen.

Durch das entschlossene Handeln dieser jungen 19-jährigen Feuerwehrfrau konnte größerer Schaden und die Gefährdung von Menschenleben verhindert werden.

## Übungen

### Frühjahrsübung am 12. Mai 2007 bei der Firma SECA-Campestrini

Als Übungsobjekt der heurigen Frühjahrsübung suchten wir uns die Firma Campestrini in der Linzerstraße aus. Die Firma Campestrini besitzt als Holzverarbeitender Betrieb ein sehr hohes Gefahrenpotenzial, welches nur durch regelmäßige Übungen und Begehungen beherrschbar ist. Ein wichtiger Faktor bei der Beherrschung des ungünstigsten Falles oder des größten anzunehmenden Unfalles, man spricht in Fachkreisen vom „worst case scenario“, bzw. damit es gar nicht so weit kommt, ist eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen des Betriebes, wie zum Beispiel der Geschäftsleitung und den Brandschutzbeauftragten und deren Mitarbeitern. Diese Zusammenarbeit wurde im vergangenen Jahr gerade mit dem Brandschutzbeauftragten vertieft, da die Firma Campestrini den Brandschutzplan, welcher jeder Firma, die als Risikoobjekt laut Feuerpolizeiverordnung eingestuft ist vorgeschrieben ist, überarbeitet und aktualisiert hat. Aus diesem Grund führten Vertreter der Feuerwehr Ottensheim mit dem Brandschutzbeauftragten im Vorfeld für die Erstellung dieses neuen Brandschutzplanes mehrere Begehungen und Besprechungen durch und so entstand die Idee, diesen Betrieb als Übungsobjekt zu nutzen.

Da es nicht die erste Übung bei der Firma Campestrini war, vor einigen Jahren übten wir zum Beispiel die Zuschnitthalle, wählten wir heuer das große Profilholzlager aus.

Übungsannahme ist ein Brand bei der Firma Serafin



Die Gruppenkommandanten besprechen die Lage am Einsatzort mit einem Atemschutztrupp, der zur Personensuche eingeteilt wurde



Das TLF-A 4000 der Feuerwehr Ottensheim ist bei der Verteilung des Löschwassers ein Knotenpunkt

Campestrini Ges.m.b.H., Linzerstraße 36. Betroffen ist das Profilholzlager Gebäude 5 laut Brandschutzplan. Was anfänglich als lokaler Glimmbrand im Bereich des Elektroverteilers aussieht, entwickelt sich schnell zu einem Großbrand, der sehr rasch auf die gesamte Halle übergreift. Beim Eintreffen der Feuerwehr sind schon große Teile der Halle in Mitleidenschaft gezogen und die Aufgabe liegt nun darin, ein Ausbreiten der Flammen zu verhindern, um somit die Nachbarobjekte zu schützen.

Bei einem Einsatzobjekt in der Größenordnung wie wir es hier vorfinden, wird oft das Einsatzgebiet in zwei Einsatzabschnitte geteilt, damit die Einsatzkräfte gezielt den Brand bekämpfen können. So war es auch in diesem Fall und aus früheren Übungen und Begehungen war klar, dass die Wasserversorgung auf der einen Seite von der Donau und andererseits von den Hydranten in der Linzerstraße erfolgen muss. Die Feuerwehr Ottensheim mit Gesamteinsatzleiter HBI Gerold Wallnöfer bekämpfte den angenommenen Brand von der Linzerstraße aus und die Feuerwehr Höflein mit Kommandant HBI Franz Burgstaller übernahm den Unterabschnitt von der Donau bis zur Profilholzhalle und wurde unterstützt vom Löschfahrzeug der FF Ottensheim. Sämtliche Vorkehrungen und Arbeiten wurden über die Gesamteinsatzleitung, welche beim Kommandofahrzeug der Feuerwehr Ottensheim eingerichtet wurde, abgewickelt und koordiniert.

Kurz die Einsatzabwicklung und Aufgabenverteilung im Einzelnen:

#### **KDO Ottensheim: (1:3 Mann)**

Aufbau und Besetzen der Einsatzleitstelle, Koordination der anfallenden Arbeiten, später Einsatzleitstelle für den Einsatzabschnitt Nord.

**TANK Ottensheim: (1:8 Mann)**

AS-Trupp mit HD-Rohr und Wärmebildkamera Lageerkundung und Innenangriff – Aufbau der Wasserversorgung vom Oberflurhydranten in der Linzerstraße (Schlauchbrücke und Lotsen auf der Linzerstraße) – nach gesicherter Wasserversorgung Aufbau einer B-Leitung mit Verteiler – Hydroschild zwischen den Gebäuden Nr. 5 und Nr. 2 laut Brandschutzplan – ein C-Rohr zum Abschirmen des unmittelbar angrenzenden Nachbargebäudes.



Karl Widmann und Hubert Schinking besetzten die Einsatzleitstelle im Kommandofahrzeug der FF Ottensheim

**RÜST Ottensheim: (1:7 Mann)**

AS-Trupp mit HD-Rohr Lageerkundung und Innenangriff, Aufbau der Wasserversorgung vom TANK OTTENSHEIM zum RÜST OTTENSHEIM – zweites HD-Rohr für den Bereich zwischen Gebäude Nr. 5 und Nr. 4 laut Brandschutzplan.

**ASF Ottensheim: (1:2 Mann)**

Aufbau eine AS-Sammelplatzes – Betreuung der AS-Träger – eventuell auch SAN-Stelle.

**MTF Höflein: (1:8 Mann)**

Einsatzleitstelle für den Einsatzabschnitt Süd – Lotsen für die Bereiche Treppelweg und Sportplatzstraße.

**PUMPE Ottensheim: (1:8 Mann)**

Wasserentnahmestelle bei der Donau – Schlauchbrücke am Treppelweg – Zubringleitung bis zum Verteiler vor der Sportplatzstraße – Einsatz von zwei C-Rohren und einem B-Rohr (jeweils ohne Mundstück) – B-Rohr von der Stirnseite der Halle Richtung Osten, C-Rohre aufgeteilt auf die Längsseite der Halle.

**PUMPE HÖFLEIN: (1:8 Mann)**

Wasserentnahmestelle bei der Donau – Zubringleitung bis zum Verteiler am Vorplatz im Werksgelände – eventuell Fertigstellung der Zubringleitung von PUMPE OTTENSHEIM – Schlauchbrücke auf der Sportplatzstraße – Abschirmen des Gebäudes Nr. 4 laut Brandschutzplan mit C-Rohr – Löschangriff mit C-Rohr auf der Längsseite zur Sportplatzstraße und mit B-Rohr ohne Mundstück über die Stirnseite der Halle in Richtung Westen.

Nach fast zwei Stunden intensiver Arbeit waren alle gestellten Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit aller Verantwortlichen von der Firmenleitung und von den Feuerwehren positiv erledigt worden. Kleinere Mängel konnten erfolgreich erkannt werden und werden bzw. sind schon von den zuständigen Stellen beseitigt worden. Ein herzliches Danke möchten wir hier noch einmal der Firmenleitung aussprechen, die sich ihrer großen Verantwortung und Situation bewusst ist und uns bei der Arbeit tatkräftig unterstützt, sowie bei unseren Anliegen immer Entgegenkommen zeigt.



Abschlussbesprechung am Gelände der Fa. Campestrini mit Vertretern der Gemeinde und der Firmenleitung

### Abschnittsatenschutzübung in Gramastetten

Am 28. April fand im aufgelassenen Altenheim in Gramastetten eine Atemschutzübung aller Feuerwehren des Abschnittes Ottensheim statt. An dieser Übung nahmen 40 Atemschutztrupps zu je drei Mann teil.

Auch drei Trupps der Feuerwehr Ottensheim stellten sich dieser körperlich sehr anstrengenden, aber lehrreichen Übung.

Nach dem Ausrüsten mit den Atemschutzgeräten meldeten sich die Trupps bei der Überwachungsstelle ab. Dann ging es gleich zur ersten Station auf den Dachboden, wo es durch die Sonneneinstrahlung bereits Temperaturen von ca. 40-50 Grad hatte. Hier musste eine Person (Übungspuppe) aufgefunden und über die Stiege geborgen werden.



*Karl Madlmayr und Christian Krbeczek sieht man an, wie anstrengend die Übung im Altersheim von Gramastetten war*

Im 2. Stock wartete schon die nächste Aufgabe. Durchsuchen des total verrauchten Bettentraktes (Sichtweite 10 cm) nach Personen.

Der nächste Auftrag war das Vordringen zur Brandbekämpfung in den Heizraum. Plötzlich war der Rückweg versperrt und die Trupps waren eingeschlossen und mussten nun einen Notausstieg suchen. Durch einen Lüftungsschacht und über eine Notleiter gelangten sie wieder ins Freie und meldeten sich bei der Atemschutzüberwachung zurück.

Nachdem die Atemschutzgeräte wieder einsatzbereit gemacht waren, war diese Übung zu Ende.

Mit dem Atemschutzfahrzeug der FF Ottensheim wurden bei dieser Übung 224 Atemluftflaschen gefüllt.

### 3 Mitglieder der Feuerwehr Ottensheim legten die Atemschutzleistungsprüfung ab

**Josef Amtmann, Manfred Donnerer und Christian Krbeczek legten im November des vergangenen Jahres die Atemschutzleistungsprüfung in Bronze mit Erfolg ab.**

**Diese besteht aus einer Theoretischen Prüfung, Praktischen Übungen und der Wartung, Pflege und Überprüfung der Atemschutzgeräte und Masken. Dabei kommt es nicht nur auf die Schnelligkeit (kein Wettbewerb), sondern vor allem auf das richtige, genaue und sichere Arbeiten an.**

### Übung mit Schutzanzügen

Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Übung mit den Vollschutzanzügen durchgeführt, um diese bei Unfällen mit gefährlichen Chemikalien rasch, sicher und richtig einsetzen zu können.

Nach dem Anziehen der Schutzanzüge mussten die Teilnehmer eine Belastungsübung durchführen. (Zwei Schaummittelkanister zu je 20 kg zwei Mal um das Feuerwehrhaus tragen).

Anschließend wurden die Anzüge wieder gereinigt und die Atemschutzgeräte gefüllt und überprüft, damit sie für den nächsten Einsatz wieder bereit sind.



*Mit den Vollschutzanzügen muss regelmäßig geübt werden, denn im Notfall ist es nicht einfach, damit zu arbeiten*

### Übung bei Hochbehältern und der Wasserversorgungsanlage

Am 13. April fand unter dem Kommando von HBM Ecker eine Übung der dritten Gruppe statt.

12 Kameraden nahmen daran teil. Ziel der Übung war es, Druckmessungen an der Ottensheimer Wasserversorgung vorzunehmen. Weiters wurde die Saugstelle beim WÖGINGER angezapft um festzustellen, ob genügend Wasser für einen Löscheinsatz zur Verfügung steht.



*Hermann Hinterndorfer erklärte das Ansaugen beim Hydranten vor dem Haus Wöginger*

Bei dieser Gelegenheit wies uns Kamerad Lehner Stefan in die Hochbehälter 1 und 2 der Wasserversorgung von Ottensheim ein.

Hier wurde ersichtlich, dass auch für Notfälle ausreichend Wasser auch in höher gelegenen Regionen Ottensheims vorhanden ist.

### Monatsübung - Brand in einem landwirtschaftlichen Objekt

Die Feuerwehr Ottensheim führt jeden ersten Montag im Monat die so genannte Monatsübung durch. Bei diesen Übungen geht es vor allem um die ständige Aus- und Weiterbildung der eigenen Feuerwehrmitglieder, und so werden neben den einfachen Geräteübungen auch Einsatzübungen durchgeführt. Bei den Einsatzübungen sollte ein möglichst einsatznahes Arbeiten geübt werden. Nach einem sehr ereignis- und arbeitsreichen Jahresbeginn, welcher bis zum Sommer sicherlich den Höhepunkt im Oö. Landes-Wasserwehrleistungsbewerb fand, stellte sich die Mannschaft der FF Ottensheim am 3. September die Aufgabe „Brand landwirtschaftliches Objekt“.

Als Übungsobjekt suchten wir uns das landwirtschaftliche Objekt Lehner, vulgo Lughammer, direkt im

Ortskern aus. Es ist immer eine besondere Herausforderung, wenn ein Objekt im Ortsgebiet zum Einsatzobjekt wird, da neben der engen Verbauung auch noch die Wasserversorgung und die Verkehrssituation beachtet werden müssen.

Um 18.50 erfolgte die Alarmierung der FF Ottensheim zum angenommenen Brand im Geräteschuppen beim Lehner in der Linzerstraße. Ausgerückt wurde, wie nach der Ausrückeordnung festgelegt, mit dem Kommandofahrzeug, Tanklöschfahrzeug und dem Rüstlöschfahrzeug zum Brandobjekt. Das Rüstlöschfahrzeug übernahm die Brandbekämpfung von der Linzerstraße mit der Wasserversorgung vom Überflurhydrant und das Tanklöschfahrzeug fuhr über die Feldstraße zum hinteren Teil des Gebäudes und übernahm nach der Personenrettung, es waren vier Kinder im Gebäude eingeschlossen, ebenfalls die Brandbekämpfung. Hauptaugenmerk legten die Verantwortlichen auf eine richtige Personenrettung, die Brandbekämpfung und die nicht unwichtige Wasserversorgung der einzelnen Fahrzeuge. Nach zirka eineinhalb Stunden konnte diese Übung bei einer kurzen Übungsnachbesprechung mit anschließendem Imbiss beendet werden.

### Schulung mit Motorsägen - Baumfällen

Am 24. Februar wurde eine spezielle Schulung für einige Mitglieder der Feuerwehr Ottensheim abgehalten. Es wurde das richtige Fällen von Bäumen geübt. Dazu hatten wir von der Marktgemeinde am Rodl Gelände ausreichend Möglichkeit bekommen, da einige große Pappeln gefällt werden mussten. Unter der Anleitung von Fritz Gierlinger und Adolf Pargfrieder wurden die verschiedensten Fälltechniken erklärt und auch geübt. Der Sturm Kyrill vom Jänner hat uns ja wieder gezeigt, dass große Einsätze zu jeder Zeit möglich sind und nur Übung macht den Meister.



*Fritz Gierlinger beobachtet, ob die Arbeiten des Feuerwehrkameraden auch korrekt ausgeführt werden*

### Geburtstagsübung beim Hollinder

Am Samstag, 11. August luden Franz Brandstätter und Wolfgang Kraushofer zu einer Übung mit anschließender Jause. Der Grund, beide feierten Ihren fünfzigsten Geburtstag.

Die Übungsthemen waren Heustockmessungen und Seilwinden. Die teilnehmenden Mitglieder wurden in 2 Gruppen aufgeteilt, um so die Vorgaben besser abarbeiten zu können. Bei der Heustockmessung wurde das richtige Vorgehen bei einer Messung und die ver-



*Geburtstagskind Franz Brandstätter überzeugt sich hier selbst, dass von diesem Heustock keine Gefahr ausgeht*

schiedenen Messsonden getestet. Die 2. Gruppe beschäftigte sich einstweilen mit der Seilwinde unseres Ford Ranger. Da wurden die Möglichkeiten deren Anbringung am Fahrzeug vorne oder hinten mit den verschiedenen Anbauteilen getestet. Übungshöhepunkt war aber die Demonstration der Seilwinde der Familie Radler auf einem Traktor. Diese Seilwinde stammt von einem Bergepanzer und wurde für den Gebrauch am Traktor umgebaut. Eindrucksvoll präsentierten uns Johann Radler und Sohn, welche Kraft



*Die Möglichkeiten unserer „mobilen“ Seilwinde am LAST wurden besprochen und geübt*



*Wie man sieht, bei der anschließenden Jause hat es uns an nichts gefehlt, rundum zufriedene Gesichter*

diese Seilwinde umsetzt. Im direkten Zug sind das rund 30 Tonnen. Mit dieser Seilwinde, welche wir im Notfall anfordern können, wurden schon stecken gebliebene Kettenbagger und ganze Lastzüge geborgen.

Krönender Abschluss dieser Übung war die anschließende Jause bei der Familie Radler. Vom Schweinsbraten bis zur Mehlspeise wurden wir derart verwöhnt, dass uns das Nachhausefahren nicht leicht fiel.

Nochmals recht herzlichen Dank der Familie Radler (Hollinder) für die Bewirtung und Franz Brandstätter und Wolfgang Kraushofer für die Einladung.

### Funkübung des Abschnittes Ottensheim

Am 6. August war es wieder mal so weit. Die Feuerwehr Ottensheim war an der Reihe, die jährliche Funkübung mit den umliegenden Feuerwehren abzu-



*Elisabeth Kainerstorfer und Helmut Bachmayr übernehmen die nächste gestellte Aufgabe per Funk*

halten. Mit von der Partie waren die Feuerwehren Höflein, Goldwörth, Koglerau, Puchenau, Walding und natürlich auch Ottensheim. Den teilnehmenden Gruppen wurden über Funk die verschiedensten Aufgaben wie z.B. Koordinaten lesen, Heustocktemperatur messen, Daten von gefährdeten Objekten aufnehmen, Hydranten überprüfen und einsatztaktische Aufgaben lösen, gestellt. Insgesamt waren 44 Feuerwehrfrauen und -männer mit 11 Fahrzeugen und der Fixfunkstation „Florian Ottensheim“, die die Leitung der Übung durchführte, im Einsatz.

### **Schiffsführer-Weiterbildungsübung des Bezirksfeuerwehrkommandos**

Am 20. und 21. Juli nahmen die Kameraden Franz Grilnberger und Kurt Bayer an einem Schiffsführer-Weiterbildungslehrgang des Bezirksfeuerwehrkommandos Urfahr-Umgebung in Landshaag teil.



*Helmut Ratzenböck vom Taucherstützpunkt St. Martin erklärt das richtige Arbeiten mit Tauchern im fließenden Gewässer*



*Wie man mehrere Motorboote bei einem Löschangriff auf einen Schiffskörper befestigt, wurde auch geübt*

Zweck dieses 2-tägigen Kurses war die Vertiefung des bereits vorhandenen theoretischen und praktischen Wissens, sowie der Erfahrungsaustausch der Schiffsführer und das Kennenlernen untereinander.

Dazu gehört einerseits die Schifffahrtszeichenkunde, Knotenlehre, Rechte und Vorschriften am Wasser, andererseits auch das richtige Anker und das Bergen von Personen und Gegenständen im fließenden Gewässer, das richtige Arbeiten mit Tauchern und das Löschen eines Schiffsbrandes am Wasser mit Hilfe einer Tragkraftspritze und dem A-Boot.

Auch ein Nachtfahrt mit dazugehöriger Schleusung im Kraftwerk Aschach und anschließender Besichtigung der Schleusenwarte stand am Programm. Auch wurde das richtige Orientieren im Dunklen und das Erkennen von Gefahren (Schiffe, Tonnen, Wellen,...) geübt.



*Alle von uns kennen die Frachtschiffe von außen. Und so sieht ein Frachtraum von innen aus.*

## Feuerwehrsani<sup>tt</sup>

### Ein bewegtes (bewegendes) Jahr im FMD

Wieder einmal kann man sagen, es war einiges los bei den Sanis. Es ist zwar nicht immer von Vorteil, wenn viel „los ist“, ich kann euch aber gleich beruhigen – es tat sich einiges bei Übungen, bzw. Großveranstaltungen.

#### Neuzugänge im FMD sind

Krbecek Christian,  
Wagner Holger und  
Kraushofer Wolfgang

Herzlich willkommen im Team.

Das Jahr beginnt für uns immer im Februar mit der „Übung für Alle“, gefolgt

von Spezialmodulen (Stifneck) oder dem Abend „Helm ab“ vor Beginn der Bikersaison (einige von uns sind ja auch mit dem Sauger oder Bike unterwegs).

Am Interesse sehe ich immer wieder, wie das neue Wissen förmlich aufgesaugt und angewendet wird – das macht mich richtig stolz, so einer Gruppe immer wieder Inputs geben zu dürfen.

Weiters gab es wieder einen Auffrischkurs für den 16 Stunden Erste-Hilfe-Kurs.

Auch wir konnten zum Beispiel als Spezialkräfte im Rahmen der Führungskräfteausbildung – Hilfsplatzleiter des ASB-Österreich die Ausbildung mit einer Flussüberquerung für Rettungspersonal mit Suchhunden unterstützen.

Hier ein Dank auch an die Kooperationspartner, ohne die es nicht möglich wäre, neues fachliches Wissen einzuholen oder Veranstaltungen zu begleiten.

Ein besonderer Dank an Dr. Falkner, der immer bei Fragen oder Anliegen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Ebenso dem Roten Kreuz Walding und dem ASB Linz, sowie allen anderen Rettungsdiensten.

Wie schnell die eigenen Ressourcen aufgebraucht sind, bekam ich beim Landeswasserbewerb zu spüren. Um einen San-Dienst zu gewährleisten, hatten wir ein San-Zelt mit Notarzt Dr. Falkner und 2 Notfallsanitätern sowie einen SEW mit ebenfalls 2 Notfallsanitätern (alle RK Walding) bei der Silberstrecke stationiert. An jeder Strecke selbst waren je 2 Feuerwehr-Ersthelfertrupps mit je 2 Mann (Frau) unterwegs. 14 Personen im laufenden Dienst!!

Danke dabei auch an die Feuerwehren, die Ersthelfer entsandt haben, wie etwa die FF Walding, FF Reichenau, FF Koglerau, FF Goldwörth, FF Geng,



Die Teilnehmer an Führungskräfteausbildung beim ASB konnten nach dem aufbauen einer Seilbahn die Rodl gefahrlos samt Rettungshunden überqueren

FF Eschlberg, FF Altenberg, FF Traberg, FF Gunkskirchen, FF Wollsberg sowie dem Roten Kreuz – Walding, von dem das SAN-Zelt, der SEW sowie KHD Ausrüstung und Personal unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Es waren wichtige und schöne Stunden bzw. Dienste.

### „Aus für den Feuerwehrsani<sup>tt</sup>er!!!“

Mit dieser Überschrift wurden wir bei der letzten Bezirkssani<sup>tt</sup>er-Tagung in Bad Leonfelden überrascht.

Keine Erste Hilfe mehr im Feuerwehrdienst? Unvorstellbar,.....eine Katastrophe.

Nach den ersten Schrecksekunden wurde dann das neue Projekt des

#### **Feuerwehr-Medizinischen Dienstes**

vorgestellt.

Die Namensänderung macht das neue Sanitätsgesetz in Österreich nötig, es gibt neben neuen Inhalten in der Ausbildung auch die neue Bezeichnung des „Feuerwehrrsthelfers“.

Klingt für uns noch etwas neu – ich bin aber überzeugt, in einiger Zeit hat dieser Begriff auch seinen Platz gefunden. Im Rahmen des Feuerwehr-Medizinischen Dienstes werden sich neue Aufgaben eröffnen, bzw. es wird auch die Möglichkeit geben, die in der Vergangenheit entstandenen „Leerräume“ (Definition der Aufgaben im Feuerwehrdienst) zu ergänzen.

2008 wird also für den FMD das Jahr des Starts und der Erneuerungen.

Der „Feuerwehrsani<sup>tt</sup>“ wird uns dennoch immer in wertvoller und guter Erinnerung bleiben.

**Unter dem Motto „Reanimation NEU“**

fand am 5. 2. 2007 eine „Monatsübung für alle statt. Es gab großes Interesse, denn das ERC = European Resuscitation Council (<http://www.erc.edu>) gab die für Europa geltenden Internationalen Standards aus.

Vorteile ergeben sich im vereinfachten Notfallcheck bzw. schnelleren Start der Herz-Lungenwiederbelebung.

Hiermit wurde die Rettungskette gestärkt, es wurde das nötige Wissen vermittelt, um jederzeit mit der nötigen Sicherheit und Sorgfalt der gestellten Aufgabe entgegenzutreten.

**Hier noch einige Notrufnummern**

- 122 Feuerwehr**
- 133 Polizei**
- 144 Rotes Kreuz**
- 112 Euro Notruf**



Die „Reanimation Neu“ und der Notfallcheck wurden hier beim Kommandanten Wallnöfer geübt

**Verhalten beim Notruf**

Was soll der Notruf beinhalten?

- **Wo ist der Notfallort?**
- **Was ist geschehen?**
- **Wie viele Menschen sind betroffen?**
- **Wer ruft an?**

Auch während des Notrufes daran denken – Ich bekomme auch wichtige Informationen, wenn ich Fragen zum Verhalten am Unfallort (Absichern,..) oder in der Ersten-Hilfe (Vorgehensweise) habe!

Und bitte erst auflegen, wenn dies von der Einsatzzentrale angeordnet wird.

**STIFNECK - oder „die Genickstarre“**

Im Februar 2007 fand ein Sondermodul „Lagerung von traumatisierten Personen“ im Rahmen des FMD statt.

Es wurden wieder die „alten“ Werkzeuge wie Schaufeltrage, Vacuummatratze samt Pumpe sowie Korbschleiftrage hervorgeholt.



Kommandant Gerold Wallnöfer und Stellvertreter Klaus Mayer üben die richtige Helmabnahme mit anschließendem Anlegen des STIFNECK (Halskrause)

Neu war diesmal eine HWS-Schiene mit dem Namen „Stifneck“.

Hierbei handelt es sich um ein Medizinprodukt der Klasse 1, welches nach eingehender Einschulung auch von ausgebildeten Ersthelfern verwendet werden darf.

Sinnvoll ist es, dieses Produkt besonders bei traumatisierten Personen anzuwenden, z.B. nach Verkehrsunfällen, nach Stürzen etc.

**Auszug Wikipedia**

*Sie wird entsprechend traumatisierten Patienten bereits vor der Rettung am Unfallort angelegt und solange belassen, bis eine knöcherne Verletzung ausgeschlossen ist. Das soll verhindern, dass eine möglicherweise bestehende Verletzung durch Bewegung des betroffenen Wirbels verschlimmert wird....*

Es wurde mit viel Engagement durch die Feuerwehrersthelfer geübt und diverse Strategien und Taktiken wurden durchgesprochen.

Dieses Modul wird einmal jährlich wiederholt, um mit bestmöglichem Wissen zu helfen.

## Technische Hilfe Leistungsabzeichen

Am Freitag, dem 5. Oktober 2007, traten 2 Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim zur Ablegung der Leistungsprüfung um das Technische-Hilfe Leistungsabzeichen (THL) an.



Der Hauptbewerber HAW Kaineder erklärt den Teilnehmern die Vorgangsweise bei der Prüfung

In der Leistungsstufe 1 (Bronze), stellten sich Roland Ecker, Birgit Kainerstorfer, Markus Mayer, Dominik Reisinger, Stefan Scherer und Holger Wagner den Prüfern. Die Leistungsstufe 2 (Silber) errangen Amtmann Josef, Kainerstorfer Elisabeth, Kainerstorfer Kurt, Christian Krbecek und Wolfgang Waldburger. Die höchste Leistungsstufe 3 in Gold wurde von Franz Kindermann, Christian Pargfrieder und Kommandant Gerold Wallnöfer bestanden.



Franz Kindermann und Elisabeth Kainerstorfer beim Aufbauen der Beleuchtung

Abgenommen wurde diese Leistungsprüfung von drei Bewertern des Bezirksfeuerwehrkommandos Urfahr-Umgebung unter der Leitung von HAW Bertl Kaineder. Das Ziel der Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ ist es, die Mannschaft auf die leider nicht immer einfachen Einsätze bei Verkehrsunfällen, mit den bei der eigenen Feuerwehr vorhandenen Ausrüstungsgegenständen, vorzubereiten. Dazu gehört das Absichern und Herstellen der Verkehrswegabsicherung, der Aufbau der Stromversorgung, der Beleuchtung und des vorbeugenden Brandschutzes mit Hochdruckrohr und Feuerlöscher. Weiters muss mit dem Spreizer und der Schere ein angenommener Einsatz durchgeführt werden. Es werden dabei keine Rekordzeiten angestrebt,



Die Teilnehmer der Feuerwehr Ottensheim nach erfolgreich abgelegter Leistungsprüfung mit ihren Trainern

die Teilnehmer müssen aber in einer vorgegebenen Zeit, zwischen 140 und 160 Sekunden, eine möglichst fehlerfreie Leistung erbringen. Zu dieser Prüfung gehört auch das Wissen, die Ausrüstungsgegenstände im jeweiligen Fahrzeug, bei geschlossenen Geräteräumen, zu finden. In unserem Fall handelt es sich dabei um rund 100 Geräte. Weiters muss der Gruppenkommandant in den Wertungsklassen Silber und Gold, 20 von 80 Fragen zum Thema Technische Hilfeleistung beantworten. Alle Gruppen haben diese Prüfung mit einer sehr guten Leistung bestanden. Ein Dankeschön gilt noch unseren Trainern Bernhard Wotschitzky und Klaus Mayer. Sie hatten es bei den zahlreichen Übungen nicht immer ganz leicht.



Die Feuerwehren Ottensheim und Höflein treten vor dem Feuerwehrhaus zur Überreichung der Leistungsabzeichen an

## Neues Einsatzfahrzeug

### Ford Ranger Doppelkabine Allrad

Funkrufname: **LAST-Ottensheim**

**Fahrzeugdaten:**

Baujahr: **2006, 5 Sitzplätze**

Gewicht: **1800 kg; Nutzlast 1000 kg; Anhängelast bis zu 2.800 kg**

Motor: **Diesel, 2500 ccm, 109 PS**

Antrieb: **Allrad zuschaltbar, Untersetzungsgetriebe, teilsperrendes Differential**

Sonstiges: **Blaulichtbalken mit Außenlautsprecher, Anbausatz für Seilwinde vorne und hinten, Hardtop, Dachträger, Wechselanhängerkupplung, Feuerwehrfunk, Feuerlöscher, Anschlagmittel, EH-Koffer, Klimaanlage, Radio mit CD, elektr. Fensterheber, Zentralverriegelung**

**Dieses Einsatzfahrzeug wurde aus Geldern, welche aus Haussammlungen, Festen und sonstigen Spenden stammen, finanziert.**

Der Umbau auf ein Einsatzfahrzeug wurde zur Gänze in Eigeninitiative durchgeführt.

Gesamtkosten: **rund 28.000 Euro**



## Feuerwehrjugend

### Bericht zum Feuerwehrjugendlager 2007

Regen, Regen und nochmals Regen. So begann die erste Ferienwoche, der Termin für das heurige Sommerlager der Feuerwehrjugend. Wir beschlossen daher, das Zeltlager nicht abzuhalten. Die geplanten Tagesausflüge wurden aber trotzdem durchgeführt. Dazu folgen die Tagesberichte.

#### 1. Tag, 11. Juli

Wir trafen uns um 13:00 Uhr beim Feuerwehrhaus und fuhren mit den Autos nach Leonding. Eine Führung bei der Fa. ROSENBAUER stand auf dem Programm. Feuerwehrkamerad Gunther Wotschitzky zeigte uns die Hallen und erklärte die verschiedenen Arbeitsschritte in der Produktion. Die großen Flughafenlöschfahrzeuge wurden gerade für die verschiedensten Länder der Welt zusammengebaut. Sie hatten es uns angetan. Vom Fahrwerk bis zum fertigen Feuerwehrauto – man konnte alles bestaunen. Das war ein toller Ausflug für Jung und Alt.



Die Jugendgruppe mit Betreuer Kurt Kainerstorfer vor der Firma Rosenbauer - Feuerwehrausstatter

#### 2. Tag, 12. Juli

Der heutige Nachmittag war der Feuerwehrgeschichte gewidmet. Wir fuhren nach St. Florian ins Feuerwehrmuseum. Hier sahen wir Löschgeräte, Pumpen, Fahrzeuge und Uniformen von früher, aber natürlich auch aus der Gegenwart. Besonders aber hat uns die Helmsammlung gefallen. Alles in allem eine schöne Ausstellung, welche uns die Geschichte der Feuerwehr näherbrachte.



Auch ein Besuch im Feuerwehrmuseum in St. Florian stand am Programm

#### 3. Tag, 13. Juli

Das Wetter wurde jetzt besser und so konnten wir planmäßig mit den Feuerwehrbooten ausfahren. Nach einer Einweisung im Bootsdienst durch den Bootswart Markus Steinwiedder und dem Ausfassen der Rettungswesten fuhren wir zur Slipstelle nach Goldwörth. Dort ließen wir das A-Boot (Arbeitsboot) und



Die Ausfahrten mit der Motorzille und dem A-Boot zählen bei der Jugend immer zu den Höhepunkten



Das Reinigen der Boote gehört natürlich auch dazu

die Motorzille zu Wasser. Die Fahrt führte durch die Schleuse des KW Aschach hinauf zum Motorsporthafen Untermühl. Nach dem Festmachen der Boote gönnten wir uns eine gute Jause (Schnitzerlsemmel und Almdudler). Die Fahrt zurück wurde in Aschach unterbrochen. Jeder bekam ein Tüteneis, welches am Donauufer mit Blick auf das Faustschlössl verspeist wurde. Im Feuerwehrhaus eingetroffen mussten die Boote gereinigt werden. Die Einsatzbereitschaft war wieder hergestellt.

**4. Tag, 14. Juli**

Endlich Badewetter! Schon am Vormittag trafen wir uns zur gemeinsamen Radtour zum Brandstättersee (Gem.



Endlich Badewetter - dieser Tag wurde am Brandstättersee so richtig genossen



Auch eine Wettfahrt um ein Eis wurde mit den Schlauchbooten durchgeführt

Hartkirchen). Die Strecke entlang der Donau ist für trainierte Radfahrer leicht zu bewältigen, manchem tat aber der Hosenboden weh. Der See lud zum Baden ein. Mit Schlauchbooten wurde ein Rennen veranstaltet, das Essen gab es vom Griller und der Schatten wurde zu „Seele-Baumeln-Lassen“ genützt. Mit den Fahrrädern ging es am Abend zurück nach Ottensheim.

Bedanken möchte ich mich bei der Jugendbetreuerin Elisabeth Kainerstorfer, sowie Gunther Wotschitsky, Franz Kindermann, Markus Steinwiedder und Inge Traxler. Sie alle haben wesentlich zum Gelingen dieser Tage beigetragen.

Kurt Kainerstorfer

**Wissenstest am 6. Oktober in Reichenau**

Beim diesjährigen Wissenstest am 6. Oktober in Reichenau waren 8 Mitglieder der Feuerwehrjugend angetreten.

Erich Kainerstorfer, Christoph Reisinger und Mario Wansch bestanden den Wissenstest in der Klasse Gold mit ausgezeichnetem Erfolg.



Die stolzen Träger des Leistungsabzeichens in Gold v.l.n.r.: Christoph Reisinger, Mario Wansch und Erich Kainerstorfer



Lauter zufriedene Gesichter nach dem Wissenstest in Reichenau. V.l.n.r.: Sebastian Brunnbauer, Julian Madlmayr, Dominik Hofstadler, Thomas Kindermann und Nadine Wallnöfer.

In der Klasse Silber konnte Thomas Kindermann glänzen und diese Nadel erringen.

Den Bewerb um Bronze bestritten Nadine Wallnöfer, Brunnbauer Sebastian, Hofstadler Dominik und Julian Madlmayr. Auch diese vier bestanden diese Leistungsprüfung souverän.

## Geselliges

### Feuerwehrausflug am 29. und 30. September nach Kärnten

Der heurige Feuerwehr-Ausflug führte uns in das Kärntner MÖLLTAL. 49 Teilnehmer starteten am Samstag, dem 29. September, pünktlich um 6:30 Uhr bei unserem Feuerwehrhaus. Bei der Abfahrt regnete



Reiseleiter und Organisator Christian Pargfrieder gibt letzte Anweisungen vor dem Besuch des Salzbergwerkes in Hallein

es leicht. Bereits auf der Autobahn besserte sich das Wetter, die Alpen waren zum Greifen nahe und wir genossen die Fahrt Richtung Salzburg. Da es aber am Vortag am Großglockner schneite und deswegen die Hochalpenstraße gesperrt war, mussten wir umdispo-



Das Rutschen in den Stollen bereitete nicht nur Monika Appl wie ersichtlich, Spaß

nieren und die geplante Fahrtroute abändern. Nach einer kurzen Gesundheitspause an der Raststätte Kasern ging die Reise weiter Richtung Hallein / BAD DÜRRNBERG. Beim SALZBERGWERK angekommen, wurden wir bereits von unserer Führerin, Frau Ingeborg, erwartet. Sie machte für uns eine recht interessante Führung durch die Stollen dieses aufgelasse-



Die erste Stärkung war nach dem Besuch im Bergwerk, im Bräukeller Kaltenhausen, auf Weißwürste und ein Bier

nen Bergwerkes. Enormen Spaß bereitete (besonders den Frauen) das Hinuntersausen über die Rutschen in die unterirdischen Salzgänge. Nach einem zünftigen Mittagessen mit Weißwurst, Brezeln und Bier, im Bräukeller Kaltenhausen, setzten wir die Fahrt



Fototermin! Mit Spannung wurde das Herausfahren des Autobusses aus dem Eisenbahnwaggon erwartet

Richtung Gasteinertal zur 8350 m langen ÖBB-Tauernschleuse in Böckstein fort. Unser Fahrer kam dabei beim Verladen des Busses ganz gehörig ins



Adolf Pargfrieder untersuchte im BIOS die Kleinstlebewesen mit dem Mikroskop



Die ganze gebratene Wildsau war bei unserer Ankunft schon zum Anbeißen

Schwitzen. Es blieben ihm links und rechts gerade mal 5 cm Platz, und das bei eingeklappten Rückspiegeln. In Mallnitz angekommen besuchten wir dann noch das NATIONALPARKZENTRUM „BIOS“. Frau Rosa erzählte uns höchst Interessantes über Feuer-Wasser-Erde-Luft. Ein besonderes Erlebnis war für viele von uns das fachgerechte Sezieren eines Kuhauges, bei dem natürlich von der Hornhaut bis zur Netzhaut alles bestimmt wurde. Man könnte dort mit allen menschlichen Sinnen noch viel experimentieren, aber viel zu schnell verstrich die Zeit, und wir wollten doch pünktlich im Sporthotel Mölltal, in Flattach, unsere Zimmer übernehmen. Nach dem Beziehen der Zimmer und einer kurzen Pause ging es weiter zum Gasthof Bidner, wo wir mit einem Stamperl Selbstgebranntem empfangen wurden. Das anschließende Abendessen, eine vom dortigen Spezialisten extra für die Feuerwehr Ottensheim gebratene Wildsau, schmeckte einfach köstlich! Der Abend nahm dann in gemütlicher Runde seinen Ausklang.

Nach einem ausgiebigen Sonntagsfrühstück wurde die RAGGASCHLUCHT in Angriff genommen. Dieses gigantische Naturdenkmal wurde in gut einer Stunde durchwandert und war für alle „Schluchtenwanderer“ ein einmaliges Erlebnis. Der anschließende Frühschoppen mit Mittagstisch im Gasthof Bidner



Am Sonntag wurde die Raggaschlucht durchwandert. Ein atemberaubendes Naturerlebnis!

machte uns den Abschied von dieser wunderbaren Gegend nicht leicht. Doch um 12:30 Uhr hieß es dann bei strahlendem Sonnenschein, aufbrechen in Richtung GROSSGLOCKNER. Die Auffahrt von Heiligenblut zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe über die vielen Kehren ließ uns manch schöne Ausblicke genießen. Nur ein kurzer Spaziergang war uns gegönnt und schon ging's wieder weiter über das 2504 m hoch gelegene Hochtor zum Fuscher Törl. Dort machten wir nochmals für ein Gruppenbild kurz Rast, bevor wir die Heimfahrt über Zell am See, Lofer und Salzburg nach Ottensheim antraten. Ein gemeinsames Knödlessen im Gasthof zur Post beendete diesen von Kamerad Christian Pargfrieder bestens organisierten Ausflug.



Die ganze Reisegruppe versammelte sich vor dem Bergmassiv des Großglockners zum Gruppenfoto

## Tag der offenen Tür

Wie schon in den letzten Jahren, lud die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim am letzten Sonntag in den Sommerferien, dem 9. September 2007 wieder zum Tag der offenen Tür. Obwohl es an diesem Tag um 7.00



Die Rundfahrten mit den Feuerwehrfahrzeugen sind für Jung und Alt ein Muss beim Tag der offenen Tür

Uhr früh noch regnete, konnten wir nicht nur zahlreich die Ottensheimer Bevölkerung, sondern auch aus den Nachbargemeinden viele Besucher begrüßen. Eine besondere Freude war es uns, viele Kameraden der Nachbarfeuerwehren begrüßen zu können.

Es konnte heuer neben den Führungen durch das Haus auch wieder die Chronik der FF Ottensheim im ersten Stock des Feuerwehrhauses besichtigt werden.

An solch einem Tag darf natürlich das Kinderprogramm nicht fehlen. Aus diesem Grund wurden den ganzen Tag Ortsrundfahrten mit einem Feuerwehrauto durchgeführt. Am Parkplatz des Feuerwehrhauses gab es heuer eine Rutsche in der Form eines Feuerwehrautos und zwei Trampoline. Im Jugendzelt konnte gebastelt bzw. gemalt werden und bei der Feuerwehrjugend



Monika Appl präsentiert hier stolz die von unserem Küchenteam produzierten Speisen



Diese aufblasbare Feuerwehrrutsche war für die Kinder heuer sicherlich eine Bereicherung im Programm

konnte man die Geschicklichkeit bei den Spritzwänden testen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei Leopold Hagenauer (vulgo Nachfahrer) für das kostenlos zur Verfügung gestellte Grundstück bedanken.

Für perfekten Service bei Getränken, super Verköstigung mit Schnitzel, Bratwürstel, Pommes Frites und selbst gebackenen Mehlspeisen unserer Feuerwehrfrauen sorgte das Team rund um unsere Helga Gattringer.

Für beste Stimmung bis in den späten Nachmittag sorgten wieder TONI & KARL.

Nochmals ein großer Dank an alle Besucher, die durch ihre Anwesenheit und ihre Spenden die Arbeit der Feuerwehr schätzen bzw. unterstützen.



Das ganze Team der Feuerwehr, natürlich mit unseren Frauen, bemühte sich um unsere Gäste

## Schitag Riesneralm

17. Februar 2007

Wetterbericht: schön – Schneebericht: .....welcher Schnee?

Abfahrt bis ins Tal – nicht möglich, dachten wohl die meisten der 35 Teilnehmer am diesjährigen Schitag. Selbst der leicht kränkelnde Organisator Christian bezweifelte – trotz tagelanger Beobachtung der Schneeverhältnisse via Internet – die Möglichkeit einer Talabfahrt.



Die Mittagspause wurde bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen so richtig genossen

„Das Wetter ist schön und wir machen das Beste daraus“, hieß es bei der Abfahrt.

„Da brauchen wir Grasschier“, meinten noch einige in der Gegend von Liezen. Doch auf den letzten Metern, kurz vor Donnersbachwald, staunten alle – Schnee bis ins Tal.

Voller Freude starteten wir bei Kaiserwetter und tollen Pistenverhältnissen in einen wunderschönen Schitag.

Natürlich kann man so einen schönen Tag auch gemütlich auf der Sonnenterrasse des Hochsitzes bei der Bergstation verbringen.



Den Abschluss machten wir in „Gerhard's Einkehr“ bei einem zünftigen Abendessen

Doch die meisten waren von den tollen Pistenverhältnissen so begeistert, dass sie erst am späten Nachmittag in „Gerhards Einkehr“ auftauchten, wo Christian P. mit einer Glühweintherapie bereits seit Mittag gegen eine Verkühlung kämpfte.

Unverletzt fanden sich nach und nach alle Kameradinnen und Kameraden sowie die treuen Freunde der Feuerwehr zu einem gemütlichen Abend ein.

**Schöner Tag – Gaudi auf der Hütte – bis zum Nächstenmal – Ski Heil!**

## Schulen und Kindergärten zu Besuch



Adolf Pargfrieder und Hubert Schinkinger führten die Kindergartengruppe durch unser Haus

So wie jedes Jahr besuchten uns auch heuer wieder Gruppen der Ottensheimer Kindergärten und einige Schulklassen der Volks- und Hauptschule.

Fachkundig wurden unsere jungen Besucher durch das Feuerwehrhaus geführt und Fahrzeuge und Geräte erklärt. So mancher durfte den Spreizer oder die Schere (schweres Bergegerät) probieren, mit dem Hochdruckrohr spritzen oder aber auch eine Atemschutzmaske aufsetzen. Abgehalten werden diese Besuche schon viele Jahre und gehören damit mittlerweile zu den Fixpunkten bei den Schulen und Kindergärten.



Nicht nur die Kinder zeigen Interesse an der Feuerwehrarbeit

## 8. Ferienaktionstag für die Ottensheimer Jugend

Hochbetrieb herrschte am 3. August 2007 im Feuerwehrhaus. Im Rahmen der Jugendsommertage der Marktgemeinde Ottensheim waren wieder mehr als 40 Kinder am Nachmittag zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim, um die Tätigkeiten und Aufgaben der Feuerwehr kennen zu lernen. Mit fachkundiger Betreuung wurde den Kindern der Alltag im Feuerwehrdienst nähergebracht.



*Mit dem HD-Rohr einen Löschangriff gegen Unbekannte vornehmen, das macht Spaß*

Im Stationsbetrieb in kleinen Gruppen ging es bei einer Kletterpartie auf der großen Leiter hinauf zum höchsten Punkt des FF-Hauses, dem Schlauchturm. Mut gehört auf jeden Fall dazu, um so hoch zu klettern.

Beim RLFA 2000 wurde das Bergwerkzeug (Spreitzer und Schere) gezeigt und mit Hochdruck Wasser gespritzt. Da braucht man schon Standvermögen.

Bei der Ersten-Hilfe-Station wurden die Aufgaben des Feuerwehrsanitäters geübt, Verbände angelegt und Bergungen mit der Schaufeltrage und Vakuummatratze durchgeführt.



*Der Atemschutz muss natürlich auch selbst getestet werden - man kann ja nie wissen!*



*Am Lenkrad eines Feuerwehrautos Platz nehmen - vielleicht kommt auch dieser Tag*



*Kurt Kainerstorfer in seiner „Feldküche“ bei der Ausgabe der Pommes mit Ketchup*

Mit dem Tanklöschfahrzeug, TLF-A 4000 wurden Rundfahrten im Ortsgebiet gemacht. Es ist schon ein Erlebnis für die „Kleinen“, einmal am Lenkrad eines so großen Feuerwehrautos zu sitzen.

Ganz schön ins Schwitzen kamen die Kinder beim Anprobieren der Vollschutzanzüge und Atemschutzmasken, auch wenn die Größe nicht so ganz passte. Die Luft aus einem Atemschutzgerät schmeckt nach gar nichts im Vergleich zu frischen Pommes Frites.

Auf der Donau ging es mit dem A-BOOT auf flotten Wellen vor der wunderschönen „Skyline“ von Ottensheim auf und ab, gut gesichert mit Schwimmwesten und leider auch bei einigen Regentropfen.

Nachdem alle 6 Stationen von den Kindern bestens absolviert waren, wurde der Durst mit Saft und der Hunger beim Pommes-Frites-Standl gestillt, gerade noch rechtzeitig vor den herannahenden Regenwolken.

Das Interesse für eine künftige Mitarbeit bei der Feuerwehr wurde auch dieses Jahr wieder geweckt – so sind heute einige der damaligen Gäste schon aktive Feuerwehrleute!

### Weihnachtsfeier im Feuerwehrhaus

Am 8. Dezember 2006 feierten die Mitglieder der Feuerwehr Ottensheim mit ihren Partnern, so wie auch schon in den letzten Jahren, Weihnachten. Dies ist nur ein kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Es wird dann in gemütlicher Runde das vergangene Jahr im



*Der Nikolaus besuchte uns 2006 bei unserer Weihnachtsfeier. Kommandant Wallnöfer, er war sicherlich der bravere, durfte den Stab halten.*

Zeitraffer durchbesprochen und so manche schöne Gegebenheit wieder hervorgeholt. Natürlich darf auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen und so gab es Warmes und Kaltes am Buffet. Diesmal besuchte uns aber ganz überraschend der Heilige Nikolaus. Er hatte in der Nähe zu tun, sah Licht in der Halle und trat ein. Nach einer kurzen Ansprache verteilte er für unsere Jugendlichen Schokolade.



*Die "zwei lustigen drei", eine Formation, die sichtlich noch ausbaufähig ist*

Nach dem Besuch des Nikolaus klang der Abend mit Musik der "zwei lustigen drei", Hans Pichler, Anton Grillberger und Kurt Kainerstorfer, aus.

### Jahreshauptversammlung im Gasthof zur Post

Am 16. März fand die 135. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim statt.

Zum ersten Mal mussten wir diese im Saal im ersten Stock abhalten, da in den unteren Räumen zu wenig



*Bürgermeisterin Uli Böker bedankte sich bei der Feuerwehr Ottensheim für die geleisteten Arbeiten. V.l.n.r. AFK Dr. Wolfgang Kronsteiner, BFK Manfred Mayrhofer und Bürgermeisterin Uli Böker.*

Platz für uns vorhanden war. Unter der Teilnahme von Bürgermeisterin Uli Böker, Vizebürgermeister Mag. Franz Wielend, Bezirksfeuerwehrkommandant Manfred Mayrhofer, Abschnittsfeuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner und zahlreichen Ehrengästen wurde über das vergangene Jahr berichtet.

Kommandant Gerold Wallnöfer bedankte sich bei der Gemeinde und den Funktionsträgern der Feuerwehr für die gute Zusammenarbeit und die gewissenhaft geleisteten Arbeiten, zeigte aber auch auf, welche großen Aufgaben im Jahr 2007 auf uns warten.

Abschließend wurden Jungfeuerwehrmitglieder ange-lobt und an verdiente Mitglieder Beförderungen ausgesprochen.



*Die Ehrengäste verfolgten aufmerksam die Berichte der einzelnen Vortragenden*

## DANKE!

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim möchte sich auf diesem Wege bei all jenen Personen bedanken, die uns ein ganzes Jahr unterstützen. Sei es durch Geld- und Sachspenden, aber auch durch ihre persönliche Arbeitsleistung bei Festen, Großveranstaltungen oder Einsätzen.

Der Dank gilt natürlich auch all den Firmen, ohne deren Hilfe vieles bei uns nicht „so“ möglich, oder aber nur sehr schwer möglich wäre.

### Feuerlöscherüberprüfung im Feuerwehrhaus

Am 3. März bestand die Möglichkeit, private Feuerlöscher bei uns im Feuerwehrhaus überprüfen zu lassen. Die Überprüfung wurde von einer Fachfirma durchgeführt. Feuerlöscherüberprüfungen sind alle 2 Jahre vorgeschrieben. Wir werden uns bemühen, der Bevölkerung von Ottensheim die Möglichkeit zu geben, die Feuerlöscher überprüfen zu lassen und solche Aktionen in periodischen Abständen anbieten.

Natürlich konnten auch neue Löscher oder aber auch Löschdecken angekauft werden. Zusätzlich gab es die Möglichkeit, praxisnahes Löschen mit den verschiedensten Feuerlöschern und Löschdecken zu üben.



Während der Zeit der Löscherüberprüfung hatten unsere Gäste die Möglichkeit, in der Praxis die verschiedenen Kleinlöschgeräte zu testen

### Historisches Geschenk an die Feuerwehr Ottensheim

Anlässlich unserer Chronikausstellung am Tag der offenen Tür übergab uns Herr Ludwig Kirchberger aus Ottensheim, Blitterstorffstraße 20 ein holzge-



Herr Ludwig Kirchberger mit dem Geschenk an die Feuerwehr Ottensheim

schnitztes Glockenrelief mit Metallresten und der Aufschrift:

„Theil der geschmolzenen Glocken beim Brande in Ottensheim am 7. Juni 1899“

Über dieses Geschenk sind wir sehr erfreut und bedanken uns an dieser Stelle nochmals herzlich.

### Tierischer Besuch im Feuerwehrhaus

Anfang September hatten wir ungewöhnlichen Besuch im Feuerwehrhaus. An einem lauen Abend, wir hatten Kommandositzung und die Eingangstüre stand offen, dürfte sich der ungewöhnliche Besucher eingeschlichen haben. Erst am nächsten Tag wurde



Bernhard Wotschitzky stellte sich mit unserem stacheligen Gast noch kurz zum Fototermin und dann ging wieder ab in die Freiheit

unser Besucher von Ulrike Haas entdeckt, als er bei einer Glastüre den Ausgang suchte. Kurz darauf konnten wir den Igel wieder in die Freiheit entlassen.

**Anton Stütz und Peter Kneidinger – zwei 70er, die immer noch aktiv am Geschehen der Feuerwehr teilnehmen**

Anton Stütz, geb. am 9. Mai 1937 und Peter Kneidinger, geb. am 2. Oktober 1937 feierten heuer ihren siebzigsten Geburtstag. Beide



Anton Stütz und Peter Kneidinger erhielten bei der Florianimesse am 6. Mai aus der Hand der Frau Bürgermeisterin Uli Böker die Verdienstmedaille für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr. Vizebürgermeister und Feuerwehrreferent Mag. Franz Wielend, im Hintergrund gratulierte ebenfalls dazu.

Kameraden sind bereits seit mehr als 50 Jahren aktiv in der Feuerwehr Ottensheim tätig. Anton Stütz war zudem noch viele Jahre im Kommando der Feuerwehr Ottensheim aktiv.

**Gemeindemedailen**

**Gemeindemedaille in Gold**

Karl Gattringer  
Manfred Oberhamberger  
Karl Widmann jun.

**Gemeindemedaille in Silber**

Kurt Bayer  
Klaus Mayer  
Christian Pargfrieder

**Gemeindemedaille in Bronze**

Roland Ecker  
Wolfgang Gillhofer  
Hermann Hinterndorfer  
Franz Kindermann  
Markus Steinwiedder  
Gerold Wallnöfer  
Bernhard Wotschitzky

**Neues Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim**



**Christian Almansberger**

Regionalverkaufsleiter für West-österreich bei JVC Austria, einem Konzern, der Unterhaltungselektronik erzeugt.

**Runde Geburtstage von Feuerwehrkameraden:**

Anton Stütz	70 Jahre am 09. 05. 2007
Peter Kneidinger	70 Jahre am 02. 10. 2007
Helmut Bachmayr	60 Jahre am 22. 02. 2007
Franz Brandstätter	50 Jahre am 20. 07. 2007
Wolfgang Kraushofer	50 Jahre am 24. 07. 2007
Christian Pargfrieder	40 Jahre am 25. 01. 2007

**Lehrgänge, die im Schuljahr 2006/07 besucht wurden**

**Holger Wagner**

Maschinen-Lehrgang	13. - 15. 11. 2006
Gruppenkommandanten-Lehrgang	5. - 9. 2. 2007

**Karl Madlmayr**

TLF-Lehrgang	24. - 26. 1. 2007
--------------	-------------------

**Manfred Donnerer**

Gruppenkommandanten-Lehrgang	5. - 9. 2. 2007
------------------------------	-----------------

**Gunther Wotschitzky**

Maschinen-Lehrgang	29. - 31. 5. 2007
--------------------	-------------------

**Klaus Mayer**

Atemluftfüllstationen-Lehrgang	5. 10. 2007
--------------------------------	-------------

**Kurt Bayer**

Schiffsführerweiterbildung	7. - 8. 9. 2007
----------------------------	-----------------

**Franz Grilnberger**

Schiffsführerweiterbildung	7. - 8. 9. 2007
----------------------------	-----------------

**Impressum**

**Herausgeber:** Freiwillige Feuerwehr Ottensheim  
4100 Ottensheim, Kepplingerstraße 1  
Tel.: 07234/82222 • feuerwehr@ottensheim.at  
**Druck:** S. Koll, Ottensheim